

VÖLKERRECHT ODER BÜNDNISTREUE: SOLLTE DEUTSCHLAND TRUMP STARKER KRITISIEREN?

AUFGABEN

Nach dem Zweiten Weltkrieg einigten sich Staaten darauf, internationale Konflikte nicht mehr durch einseitige militärische Gewalt zu lösen. Ziel war es, Machtpolitik zu begrenzen und stattdessen gemeinsame Regeln für Frieden und Sicherheit zu schaffen. In diesem Zusammenhang wurden die Vereinten Nationen (UN) gegründet, ein Zusammenschluss von nahezu allen Staaten der Welt. In ihrer Charta haben sie verbindliche Regeln des Völkerrechts für den Umgang der Staaten untereinander festgelegt, die für alle Mitgliedstaaten gelten.

1 Das Völkerrecht

- Lies den Infotext. Erkläre in eigenen Worten, was mit einer **regelbasierten Weltordnung** gemeint ist.
- Lies die ausgewählten **Artikel der UN-Charta** und *notiere* zu jedem Artikel stichpunktartig, welches **Problem** entstehen könnte, wenn diese Regel nicht gelten würde.
- Nenne die **Ausnahmen** vom **Gewaltverbot**.
- Erkläre kurz, warum eine regelbasierte Weltordnung nur funktionieren kann, wenn sich **Staaten an gemeinsame Regeln** halten. Überlege, warum das in der **politischen Praxis** **schwierig** sein könnte.

Ausgewählte Artikel der UN-Charta



Artikel 2 Absatz 1 – Souveräne Gleichheit der Staaten

Alle Staaten sind gleich: kleine Staaten haben in der internationalen Ordnung die gleichen Rechte wie große Staaten. Staaten dürfen auf dem Gebiet eines anderen Staates nicht handeln, ohne dass dieser Staat zustimmt.

Artikel 2 Absatz 4 – Gewaltverbot

Staaten dürfen keine militärische Gewalt gegen andere Staaten anwenden.

Artikel 24 + Kapitel VII – Verantwortung des UN-Sicherheitsrates

Der UN-Sicherheitsrat trägt die Hauptverantwortung für die Wahrung von Frieden und Sicherheit. Nur ein Mandat des Sicherheitsrates erlaubt einen militärischen Angriff.

VÖLKERRECHT ODER BÜNDNSTREUE: SOLLTE DEUTSCHLAND TRUMP STARKER KRITISIEREN?

Artikel 51 – Selbstverteidigung als Ausnahme

Staaten dürfen militärische Gewalt nur zur Selbstverteidigung nach einem bewaffneten Angriff anwenden.

AUFGABEN

2 Die Angriffe auf Venezuela und den Iran

Am 03.01.2026 griffen die USA Venezuela an und nahmen den venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro fest. Am 28.02.2026 begannen die USA gemeinsam mit Israel Angriffe auf den Iran; seither befinden sie sich mit dem Iran in einem offenen Krieg (Stand: 17.03.2026). Unter Maduro wurde Venezuela autoritär regiert. Auch der Iran wird von einem repressiven Regime geführt, dem schwere Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen werden.

- a) Scanne die **QR-Codes** und lies die **Einleitungstexte** zu den beiden Debatten. Arbeite heraus, mit welchen **Begründungen** Trump die Angriffe **rechtfertigt**.
- b) Viele Fachleute bewerten beide Angriffe als klaren Bruch des Völkerrechts. *Erkläre*, warum das **Völkerrecht** auch militärische Angriffe auf **autoritär regierte Staaten** nicht erlaubt.



Debatte:
Ist der Angriff der USA auf
Venezuela gerechtfertigt?
(Buzzard)



Debatte:
Ist der Angriff von den USA
und Israel auf den Iran
gerechtfertigt?
(Buzzard)

AUFGABEN

3 Merz im Vergleich: Wie reagiert Deutschland?

a) Lies die beiden Aussagen (**M1 & M2**) von Bundeskanzler Friedrich Merz zu den US-Angriffen auf Venezuela und den Iran. *Markiere* in zwei Farben:

- Aussagen zur **rechtlichen Bewertung**
- Aussagen zur **politischen** oder **moralischen Bewertung**.

b) *Ordne* beide Aussagen auf der Skala ein: Wie deutlich **verurteilt** oder **verteidigt** Merz die Angriffe?

klare
Verurteilung



deutliches
Verständnis

VÖLKERRECHT ODER BÜNDNSTREUE: SOLLTE DEUTSCHLAND TRUMP STARKER KRITISIEREN?

AUFGABEN

3 Merz im Vergleich: Wie reagiert Deutschland?

c) *Vergleiche* die beiden Aussagen stichpunktartig. Achte dabei darauf,

- wie Merz die betroffenen **Regime beschreibt**,
- welche **politischen Ziele** er betont,
- wie er mit der **Frage des Völkerrechts** umgeht.

d) *Erkläre*, was der Vergleich über das **Spannungsverhältnis** zwischen **Völkerrecht** und **politischer Praxis** zeigt.

M1: Pressemitteilung, 03.01.2026

- 1 „Nicolás Maduro hat sein Land ins Verderben geführt. Die letzte Wahl wurde gefälscht. Die
- 2 Präsidentschaft haben wir - wie viele andere Staaten auf der Welt - daher nicht anerkannt.
- 3 Maduro spielte in der Region, mit unseligen Allianzen weltweit und durch die Verstrickung
- 4 Venezuelas in das Drogengeschäft eine problematische Rolle. Die rechtliche Einordnung des
- 5 US-Einsatzes ist komplex. Dazu nehmen wir uns Zeit. Grundsätzlich müssen im Umgang
- 6 zwischen Staaten die Prinzipien des Völkerrechts gelten. Jetzt darf in Venezuela keine
- 7 politische Instabilität entstehen. Es gilt, einen geordneten Übergang hin zu einer durch Wahlen
- 8 legitimierten Regierung zu gewährleisten.“

Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/bundestkanzler-friedrich-merz-erklart-zur-situation-in-venezuela-2401528>

M2: Pressekonferenz, 02.03.2026 (Auszug)

- 1 „Wie Sie wissen, führen die Vereinigten Staaten von Amerika und Israel seit gestern massive
- 2 Militärschläge gegen Iran durch. (...) Die Bundesregierung lässt keinen Zweifel daran, wie wir
- 3 zum iranischen Regime stehen. Das Mullah-Regime ist ein Terrorregime, das für die
- 4 Jahrzehnte währende Unterdrückung des iranischen Volkes verantwortlich ist (...) und den
- 5 Staat Israel in seiner Existenz [bedroht]. Schließlich: Die iranischen Nuklear- und
- 6 Raketenprogramme bedrohen Frieden und Sicherheit. (...) Mit den Vereinigten Staaten und
- 7 Israel teilen wir das Interesse daran, dass der Terror dieses Regimes aufhört und die
- 8 gefährliche nukleare und ballistische Aufrüstung gestoppt wird. (...) Appelle aus Europa, auch
- 9 aus Deutschland, die Verurteilung iranischer Rechtsbrüche und selbst umfangreiche
- 10 Sanktionspakete haben über Jahre und Jahrzehnte hinweg wenig ausgerichtet. Das hat auch
- 11 daran gelegen, dass wir nicht bereit waren, grundlegende Interessen notfalls mit militärischer
- 12 Gewalt durchzusetzen. Deshalb ist jetzt nicht der Moment, unsere Partner und Verbündete zu
- 13 belehren. Bei allen Zweifeln teilen wir viele ihrer Ziele, ohne selbst imstande zu sein, sie auch
- 14 tatsächlich zu erreichen. (...) Das ist auch ein Signal der Hoffnung an die mutigen Iranerinnen
- 15 und Iraner, die eine bessere Zukunft in ihrem Land verdient haben.“

Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/kanzler-statement-nahe-osten-2409172>

VÖLKERRECHT ODER BÜNDNISTREUE: SOLLTE DEUTSCHLAND TRUMP STÄRKER KRITISIEREN?

AUFGABEN

4 Urteil bilden: Sollte Deutschland Trump stärker kritisieren?

Viele europäische Staaten reagieren auf Trumps Außenpolitik bislang eher zurückhaltend. Spaniens Ministerpräsident Pedro Sánchez kritisiert den Kurs der USA dagegen deutlich. Sollte Deutschland sich daran ein Vorbild nehmen?

- Scanne die **QR-Codes** der **Pro- und Contra-Perspektive** und lies die **Texte**.
- Fasse die **Argumente** stichpunktartig zusammen. Ergänze eigene Argumente.
- Stell dir vor, du bist Bundeskanzlerin oder Bundeskanzler. **Schreibe eine Rede**, in der du zu den **US-Angriffen** auf Venezuela und den Iran **Stellung nimmst**. Gehe dabei auf die **Bedeutung des Völkerrechts** sowie auf die (sicherheits-)politischen Interessen Deutschlands ein und *begründe* deine Position.



Pro:

Sánchez ist die Stimme der Vernunft, die Europa jetzt braucht
(Eldar Mamedov, *Responsible Statecraft*)



Contra:

Spaniens Premier schadet der EU
(Sandra Louven, *Handelsblatt*)

VÖLKERRECHT ODER BÜNDNISTREUE: SOLLTE DEUTSCHLAND TRUMP STARKER KRITISIEREN?

LÖSUNGEN

1 a) Regelbasierte Weltordnung in eigene Worten

Eine regelbasierte Weltordnung bedeutet, dass Staaten in der internationalen Politik nicht einfach tun können, was sie wollen. Stattdessen gelten gemeinsame Regeln, an die sich alle halten sollen. Diese Regeln sollen Machtpolitik begrenzen und Frieden sowie Sicherheit schützen. Konflikte sollen also nicht durch willkürliche militärische Gewalt, sondern auf Grundlage gemeinsamer Vereinbarungen gelöst werden.

b) Völkerrechts-Artikel

Artikel 2 Abs. 1 – Souveräne Gleichheit der Staaten

- Große und mächtige Staaten könnten kleinere Staaten leichter beherrschen.
- Staaten könnten ohne Zustimmung in anderen Ländern eingreifen.
- Die Unabhängigkeit schwächerer Staaten wäre bedroht.

Artikel 2 Abs. 4 – Gewaltverbot

- Staaten könnten Konflikte häufiger mit Krieg und militärischer Gewalt lösen.
- Internationale Politik würde unsicherer und gewaltsamer.
- Es gäbe mehr Kriege und weniger Schutz für Frieden.

Artikel 24 + Kapitel VII – Verantwortung des UN-Sicherheitsrates

- Einzelne Staaten könnten selbst entscheiden, wann sie Krieg führen.
- Es gäbe keine gemeinsame internationale Kontrolle über militärische Einsätze.
- Militärische Gewalt würde stärker von Eigeninteressen statt von gemeinsamen Regeln bestimmt.

Artikel 51 – Selbstverteidigung als Ausnahme

- Staaten könnten fast jeden Angriff als angebliche „Selbstverteidigung“ darstellen.
- Das Gewaltverbot würde ausgehöhlt.
- Militärische Gewalt ließe sich viel leichter rechtfertigen.

c) Ausnahmen Gewaltverbot

Es gibt zwei Ausnahmen:

- ein Mandat bzw. eine Resolution des UN-Sicherheitsrats
- Selbstverteidigung nach einem bewaffneten Angriff

d) Wann eine regelbasierte Weltordnung funktioniert

Eine regelbasierte Weltordnung funktioniert nur, wenn Staaten die Regeln auch wirklich beachten. Nur dann können Vertrauen, Berechenbarkeit und Sicherheit entstehen. Wenn mächtige Staaten Regeln ignorieren, verlieren diese an Glaubwürdigkeit.

In der politischen Praxis ist das aber schwierig, weil Staaten oft auch ihre eigenen Interessen verfolgen. Dazu gehören Macht, Sicherheit, Bündnisse oder wirtschaftliche Vorteile. Gerade starke Staaten oder enge Verbündete werden deshalb manchmal nicht so streng beurteilt wie andere.

VÖLKERRECHT ODER BÜNDNISTREUE: SOLLTE DEUTSCHLAND TRUMP STARKER KRITISIEREN?

LÖSUNGEN

2 a) Begründungen Angriffe

Venezuela

- Trump rechtfertigt den Angriff mit dem Kampf gegen Terrorismus.
- Außerdem nennt er den Kampf gegen Drogenhandel als Begründung.
- Laut Beobachter:innen könnte es ihm aber auch um die großen Ölreserven Venezuelas gehen.

Iran

- Die USA und Israel sehen sich durch das iranische Atomprogramm bedroht.
- Der Angriff wird mit Sicherheitsinteressen bzw. möglicher Selbstverteidigung begründet.

b) Völkerrechts-Artikel

Das Völkerrecht erlaubt militärische Gewalt nicht einfach deshalb, weil ein Staat autoritär regiert wird oder Menschenrechte verletzt. Entscheidend ist nicht, ob ein Regime demokratisch oder undemokratisch ist, sondern ob eine der Ausnahmen vom Gewaltverbot vorliegt. Autoritäre Herrschaft allein ist also keine rechtliche Rechtfertigung für einen militärischen Angriff. Der Sinn des Völkerrechts liegt darin, eine verlässliche gemeinsame Basis zur Konfliktlösung darzustellen, darum dürfen auch problematische oder autoritäre Staaten nicht beliebig angegriffen werden.

3 a) Mögliche Markierungen:

Venezuela

Rechtliche Bewertung

- Die rechtliche Einordnung des US-Einsatzes sei komplex.
- Man nehme sich dafür Zeit.
- Grundsätzlich müssten im Umgang zwischen Staaten die Prinzipien des Völkerrechts gelten.

Politische oder moralische Bewertung

- Maduro habe sein Land ins Verderben geführt.
- Die letzte Wahl sei gefälscht gewesen.
- Seine Präsidentschaft sei nicht anerkannt worden.
- Maduro habe regional und international eine problematische Rolle gespielt.
- Jetzt dürfe in Venezuela keine politische Instabilität entstehen.
- Ziel sei ein geordneter Übergang zu einer durch Wahlen legitimierten Regierung.

Iran

Rechtliche Bewertung

- Merz äußert keine klare rechtliche Verurteilung des Angriffs.
- Er spricht von Zweifeln, stellt aber die Verbündeten nicht in den Mittelpunkt der Kritik.
- Jetzt sei nicht der Moment, die Partner und Verbündeten zu belehren.

VÖLKERRECHT ODER BÜNDNSTREUE: SOLLTE DEUTSCHLAND TRUMP STARKER KRITISIEREN?

LÖSUNGEN

Politische oder moralische Bewertung

- Das iranische Regime wird sehr scharf verurteilt.
- Es wird als Terrorregime beschrieben.
- Es sei für die Unterdrückung der eigenen Bevölkerung verantwortlich.
- Es bedrohe Israel.
- Die Nuklear- und Raketenprogramme bedrohten Frieden und Sicherheit.
- Deutschland teile mit den USA und Israel das Interesse, dass Terror und Aufrüstung gestoppt werden.
- Der Angriff könne auch ein Hoffnungssignal für die iranische Bevölkerung sein.

b) Positionierung zu den Angriffen (Beispiel):



c) Vergleich

Wie Merz die betroffenen Regime beschreibt

Venezuela

- Maduro wird klar kritisiert.
- Die Wahl wird als gefälscht dargestellt.
- Maduro erscheint als problematischer Herrscher.
- Die Sprache bleibt aber vergleichsweise nüchterner.

Iran

- Das Regime wird sehr viel schärfer beschrieben.
- Es wird als Terrorregime bezeichnet.
- Es wird mit Unterdrückung, Bedrohung Israels und Gefährdung von Frieden und Sicherheit verbunden.

Welche politischen Ziele er betont

Venezuela

- politische Stabilität
- geordneter Übergang
- durch Wahlen legitimierte Regierung

Iran

- Ende des Terrors
- Stopp der nuklearen und ballistischen Aufrüstung
- Schutz von Frieden und Sicherheit
- Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die iranische Bevölkerung

VÖLKERRECHT ODER BÜNDNISTREUE: SOLLTE DEUTSCHLAND TRUMP STARKER KRITISIEREN?

LÖSUNGEN

Wie er mit der Frage des Völkerrechts umgeht

Venezuela

- Er spricht die Rechtsfrage ausdrücklich an.
- Er nennt sie komplex.
- Er betont, dass die Prinzipien des Völkerrechts grundsätzlich gelten müssen.

Iran

- Er vermeidet eine klare rechtliche Verurteilung.
- Er betont stattdessen politische Ziele und sicherheitspolitische Interessen.
- Die Beziehung zu den Verbündeten wiegt hier stärker als eine eindeutige völkerrechtliche Einordnung.

d) Spannungsverhältnis Völkerrecht und politische Praxis

Der Vergleich zeigt, dass Staaten und Regierungen außenpolitische Ereignisse nicht nur nach rechtlichen Maßstäben bewerten. Zwar spielt das Völkerrecht als Prinzip eine wichtige Rolle, in der politischen Praxis werden aber auch Bündnisse, Sicherheitsinteressen und politische Ziele mitbedacht.

Bei Venezuela hält Merz stärker an der Sprache des Rechts fest und bleibt vorsichtig. Beim Iran rücken dagegen Sicherheitsinteressen und die Nähe zu den Verbündeten stärker in den Vordergrund. Dadurch wird sichtbar, dass das Völkerrecht in der politischen Praxis nicht immer gleich streng angewendet wird.

4 b) Zusammenfassung Argumente

Pro:

- Die Angriffe seien klare Verstöße gegen geltendes Recht, darum brauche es von anderen Staaten eine entsprechende klare Einordnung.
- Sánchez Position sei weder antiamerikanisch noch proiranisch, sondern für Recht, Frieden und gegen Krieg.
- In einer gefährlichen internationalen Lage brauche Europa eine klare Stimme der Vernunft gegen eine weitere Eskalation.

Contra:

- Seit die USA kein verlässlicher Partner mehr seien, müsse Europa besonders geschlossen auftreten.
- Sánchez unkoordiniertes Verhalten bringe andere EU-Staaten in eine schwierige Lage, wenn sie weiter mit Trump zusammenarbeiten wollen.
- Die EU müsse Spanien nun gegen mögliche Folgen wie ein Handelsembargo verteidigen.
- Sánchez gehe es eher um Selbstinszenierung und innenpolitische Inszenierung

VÖLKERRECHT ODER BÜNDNISTREUE: SOLLTE DEUTSCHLAND TRUMP STARKER KRITISIEREN?

LÖSUNGEN

4 c) Beispielrede, alle Positionen sind begründet möglich

Sehr geehrte Gäste,

Deutschland kritisiert heute die USA für ihre Angriffe auf Venezuela und den Iran deutlich. Wer das Völkerrecht ernst nimmt, darf bei möglichen oder klar benannten Rechtsbrüchen nicht schweigen. Auch dann nicht, oder sogar insbesondere dann nicht, wenn sie von Verbündeten ausgehen.

Gerade darin liegt doch die Bewährungsprobe einer regelbasierten Weltordnung: Regeln gelten entweder für alle, oder sie verlieren ihren Wert. Es reicht nicht, sich auf das Völkerrecht nur dann zu berufen, wenn es politisch bequem ist. Wenn Deutschland bei Angriffen dieser Tragweite zurückhaltend bleibt, sendet es ein gefährliches Signal: Dass Macht und Bündnistreue am Ende wichtiger sind als Recht.

Niemand bestreitet, dass sowohl das Maduro-System in Venezuela als auch das iranische Regime schwerwiegende Probleme verursachen. Niemand verteidigt diese Regime. Die Frage lautet, ob militärische Angriffe ohne klare rechtliche Grundlage akzeptiert werden dürfen. Und darauf muss die Antwort Nein lauten. Darum rufe ich heute auch alle anderen Staaten auf, die Angriffe der USA klar zu benennen und zu verurteilen.

Deutschland sagt deshalb klar: Auch gegenüber Verbündeten dürfen Verstöße gegen das Völkerrecht nicht relativiert werden. Nur eine solche Haltung ist glaubwürdig, friedensorientiert und langfristig im deutschen Interesse.

Vielen Dank.